

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (2013)

Rubrik: Gesellschaft Pro Vindonissa

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

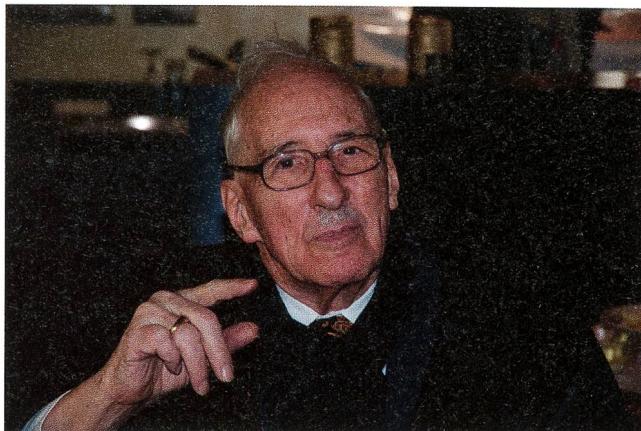
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachruf auf Rudolf Fellmann (1925–2013)



Rudolf Fellmann im Jahr 2010.

Am 28. August 2013 ist Prof. em. Dr. phil. Rudolf Fellmann in hohem Alter nach längerer Krankheit verstorben. Er war mit dem Vindonissa-Museum und der Vindonissa-Forschung eng verbunden. An der Generalversammlung der Gesellschaft ProVindonissa (GPV) vom 22. November 2008 wurde er zum Ehrenmitglied unserer Gesellschaft ernannt, um auf diese Weise die Dankbarkeit aller Anwesenden für seine Verdienste auszudrücken. Aus seinem langen und eindrücklichen Forscherleben – 1950 Doktorat an der Universität Basel; 1951 Stipendiat am Schweizerischen Institut in Rom; 1954 bis 1956 Leitung der Grabungen in Palmyra; 1975 Habilitation an der Universität Freiburg i.Br.; 1977 bis 1990 ausserordentlicher Professor für Archäologie der römischen Provinzen, neben dem Schuldienst im Gymnasium am Kohlenberg (heute Leonhard) in Basel; bis 2006 eindrückliche wissenschaftliche Tätigkeit – seien hier nur die wichtigsten Forschungsbeiträge von Fellmann für *Vindonissa* und die Forschung der Schweiz in römischer Zeit genannt: Zu Beginn stand Basel im Zentrum seiner Untersuchungen (etwa «Das Grabmal des Munatius Plancus in Gaeta», Basel 1957). Ihm verdankt man dann die korrekte Lesung des Plans des Legionslagers von *Vindonissa* und die Benennung des Zentralgebäudes mit *principia* (Jahresbericht GPV 1956/57 und 1957/58). Er wurde mit der Zeit zum Spezialisten für die römische Armee (mit M. Reddé

u.a., «Les fortifications militaires», Bordeaux 2006). Erinnern wir uns auch an sein Interesse für die Holzfunde aus *Vindonissa*, herausgegeben in der Publikation «Römische Kleinfunde aus Holz aus dem Legionslager Vindonissa» (Veröffentlichungen der GPV, Bd. 20, Brugg 2009). Fellmann konnte immer auch für ein grösseres Publikum schreiben (mit W. Drack, «Die Römer in der Schweiz», Stuttgart, Jona 1988; frz. Lausanne 1992) und er war 1970 Mitbegründer und Redaktor (bis 1995) der Zeitschrift «Antike Welt».

Der Verstorbene war ein bedeutender Vertreter der provinzialrömischen Forschung der Schweiz und nahm als solcher bis zuletzt Anteil an der Erforschung von *Vindonissa*.

Regula Frei-Stolba

Protokoll der 116. Jahresversammlung, Samstag, 16. November 2013, 14.00– 15.10 Uhr, Cinéma Odeon in Brugg

Begrüssung

Der Präsident Walter Tschudin begrüßt die Anwesenden zur Jahresversammlung. Ein spezieller Willkomm gilt den anwesenden Presseleuten. Entschuldigt haben sich verschiedene Personen, u.a. die Ehrenmitglieder Walter Bachmann und Hugo Doppler. Möglicherweise liegt es an der Verschiebung des Datums der Versammlung. Verstorben sind im vergangenen Jahr fünf GPV-Mitglieder, darunter Rudolf Fellmann, langjähriger Konservator im Vindonissa-Museum und seit 2008 Ehrenmitglied der Gesellschaft. Im Jahresbericht 2013 wird ein Nachruf auf den vielseitig interessierten Forscher der Römerzeit erscheinen. Eine kurze Würdigung verliest das Vorstandsmitglied Regula Frei-Stolba. Der Verstorbenen wird mit einer Schweigeminute gedacht. Zur Traktandenliste liegen keine Änderungsbegehren vor. Es wird eine Präsenzliste geführt, anwesend sind 45 Personen.

Protokoll der 115. Jahresversammlung vom 20. Oktober 2012

Das Protokoll wird genehmigt und dankt.

Jahresbericht und Informationen des Präsidenten

Der Präsident Walter Tschudin berichtet mit Genugtuung, dass der Jahresbericht der GPV sehr geschätzt wird und als Tauschobjekt mit anderen Druckerzeugnissen aus der Archäologie sehr willkommen ist. Im Heft «Archäologie Schweiz 2013/3» erschien eine Würdigung zur über 100-jährigen Geschichte der Gesellschaft und des Vindonissa-Museums. Der im Frühjahr 2012 erschienene Führer durch das Vindonissa-Museum von Dorothea Hintermann ist hervorragend gelungen und erhielt auch einen Preis als eine der zehn schönsten Neuerscheinungen in der Schweiz. Walter Tschudin dankt für seine Wiederwahl im vergangenen Jahr und für das ihm geschenkte Vertrauen. Gegenwärtig wird an einer Standortbestimmung der Gesellschaft gearbeitet. In der ersten Zeit nach ihrer Gründung war die GPV auch als Forschungs- und Ausgrabungsorganisation tätig. Nach 1950 gingen mehr und mehr Aufgaben an die neu gegründete Kantonsarchäologie über. In den vergangenen Jahren erbte der «Legionärspfad» die Vermittlung von «Wissen zum Anfassen». Ein Teil des Grundeigentums belastet die GPV. Der

Vorstand hofft, den Mitgliederbestand halten zu können. Im Amphitheater fand der übliche Jahresrundgang statt. Im Vindonissa-Museum konnten mit dem Zugangsweg hinter dem Museum die letzten Umgebungsarbeiten abgeschlossen werden. Ob wieder ein Töpferofen in den Museumsgarten kommt, ist noch ungewiss. Das Geld wäre zugesichert. Der Einbau einer Rampe beim Hintereingang des Museums, um schwere Ausstellungsobjekte in den Keller transportieren zu können, ist noch in Planung. Verschiedene Möglichkeiten werden gegeneinander abgewogen. Der Bau einer Halle für Wechselausstellungen hinten im Garten wird als Fernziel angestrebt. Die Stiftung «Vindonissapark» nimmt ihre Chancen leider nur mangelhaft wahr. Im GPV-Vorstand gibt es in absehbarer Zeit Veränderungen, und neue Vorstandsmitglieder sind dringend gesucht und herzlich willkommen. Die Wahrnehmung von *Vindonissa* gegen aussen wurde in einer Schülerumfrage erarbeitet. Noch liegen aber keine Ergebnisse vor. Der ausführliche Jahresbericht des Präsidenten Walter Tschudin ist auf den Seiten 111–112 im vorliegenden Jahresbericht abgedruckt.

Jahresbericht des Museumsleiters

Ein umfassender Bericht des Museumsleiters René Hänggi zum Museumsjahr 2013 ist auf den Seiten 113–115 im vorliegenden Jahresbericht abgedruckt. Die Damen an der Kasse sind Graziella Falone und Judith Hasler, an Sonntagen sind manchmal auch Aushilfen tätig. Die Kantonsarchäologin und gleichzeitig Konservatorin des Museum, Elisabeth Bleuer, ist zurückgetreten. Als Organisationschef für den Römertag 2013 konnte Reto Bucher gewonnen werden, der seine Sache prima machte. Auch Eva Oliveira, die Nachfolgerin der verstorbenen Ruth Brand, ist dank ihrer Erfahrung von früheren Römertagen her unverzichtbarer Dreh- und Angel punkt. Die Werbung für den Römertag betreuten neu Jörg Blum und das Museum Aargau. Als Gegenleistung für Auftritte am Römertag in Brugg war das Vindonissa-Museum an den Römertagen in Augst und Vallon mit dabei. René Hänggi dankt allen Mitarbeitern, die den Römertag jeweils erst möglich machen. Die Ausstellung «Gefährliches Pflaster» wurde von mehreren Aktivitäten begleitet. René Hänggi ist der Ansicht, dass das Internet die Berichte in den Zeitungen und die übliche Reklame mit Flyern und Plakaten zunehmend ablöst. Die zweite Ausstellung, «Der Arzt, dem alle vertrauen», öffnete am 24. September ihre Pforten. Am Medizintag vom 10. November weilte ein Ärzte-Ehepaar im Museum und erzählte vom Nutzen des Weins in der Medizin. Dazu wurde über die Verwendung von Rebstöcken in der römischen Armee gerätselt, ein Abstecher in die römische Küche gemacht, und die Vindonissa-Winzer stellten ihre Weine vor. Weitere Begleitanlässe zur Medizinausstellung werden 2014 folgen. Es wäre wünschenswert, wenn die Ausstellung verlängert werden könnte, da auch der «Legionärspfad» in der kommenden Saison die medizinische Versorgung in der Armee in den Mit-

telpunkt rückt. Als nächste Ausstellung ist «Röstigraben» von Laurent Flutsch geplant. Aus finanziellen Gründen muss das Museum vorläufig am Samstag und am Sonntagmorgen geschlossen bleiben.

Jahresrechnung und Décharge-Erteilung

Die Leistungen von Seiten des Kantons Aargau für Unterhalt und Betrieb des Vindonissa-Museums decken die Kosten nicht. Es bleiben jährlich nur Fr. 10 000.– für bauliche Massnahmen und Reparaturen übrig. Dringend notwendig wäre die Erneuerung der Wasserzuleitung, die Sanierung des Flachdachs über dem Eingang und des Fensters bei der Cafeteria. Es ist nicht Sinn und Zweck des Museumsbetriebs, von der Substanz der GPV zu leben. Darum mussten auch die Öffnungszeiten reduziert werden. Mit dem Kanton wird ein neuer Finanzierungsschlüssel angestrebt.

Es wird auf die ausführliche Jahresrechnung 2012 auf den Seiten 104f. im Jahresbericht 2012 hingewiesen. Der Revisor Luciano Passardi verliest den Revisorenbericht (siehe Jahresbericht 2012, Seite 105) und lässt über die Rechnung abstimmen. Die Abstimmung erfolgt einstimmig mit Décharge-Erteilung an den Vorstand und mit Dank an den Kassier Urs Widmer und die Rechnungsführerin Hedi Muntwiler.

Varia

Die Mitgliederversammlung ernennt auf Antrag des Vorstandes alt Kantonsarchäologin Elisabeth Bleuer für ihre Verdienste um das Vindonissa-Museum mit Applaus zum Ehrenmitglied. Sie erhält Blumen und ein römisches Öllämpchen als Geschenk. Die Geehrte dankt gerührt und betont, dass ihr das Museum immer am Herzen lag.

Aktuelle Grabungen in *Vindonissa* und drei Filme zu *Vindonissa* aus neuerer Zeit

Nach der Pause berichtet Jürgen Trumm, Ausgrabungsleiter der aargauischen Kantonsarchäologie, über bedeutende Ausgrabungen und Sanierungen von römischem Erbe in der Umgebung von *Vindonissa*, so über die Wasserführende Wasserleitung oder das sensationelle Gräberfeld am Remigersteig in Brugg.

Anschliessend werden drei Kurzfilme gezeigt, so die Traubenernte im Römer-Rebberg in Remigen und das Traubenpressen vor dem Vindonissa-Museum (2010), bunte Streiflichter vom Römertag 2009 sowie das Grab und der Grabstein von Maxsimila und Heuprosinis vom Remigersteig (2013).

Kathi Zimmermann

Jahresbericht des Präsidenten 2013

Gesellschaft

Die Diskussion am runden Tisch hat gezeigt, dass die GPV im Umfeld aller beteiligten Vereine und Institutionen einen wichtigen Platz einnimmt. Möglicherweise kann sie zukünftig die Funktion einer Diskussionsplattform übernehmen. Der Wille zur offenen Zusammenarbeit ist bei allen Beteiligten vorhanden. Es zeigt sich aber in der Praxis, dass die eigenen Aufgaben und Interessen verständlicherweise im Vordergrund stehen. Die GPV wird sich auch in Zukunft für eine vernetzte Zusammenarbeit einsetzen. In diesem Zusammenhang hat sich der Vorstand mittels Klausuren intensiv mit den zukünftigen Aufgaben und der Ausrichtung der GPV befasst. Der Vorstand ist sich einig darüber, dass die Aufgaben eher reduziert werden müssen, als weitere Verpflichtungen einzugehen.

In besonderer Erinnerung blieb mir die Verabschiedung von Frau Dr. Elisabeth Bleuer, alt Kantonsarchäologin des Kantons Aargau. Unsere langjährige Zusammenarbeit im Vorstand war geprägt von Freundschaft und gegenseitigem Respekt. Ich danke Elisabeth Bleuer an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für ihren Einsatz für *Vindonissa* und die GPV. Die Ernennung zum Ehrenmitglied an der 116. Jahresversammlung war ein Zeichen der grossen Wertschätzung.

Vindonissa-Museum und Steingarten

Die defekten Wandplatten in den Nasszellen im Untergeschoss wurden fachgerecht saniert. Es hat sich gezeigt, dass die aufsteigende Feuchtigkeit in den alten Aussenmauern nicht vollständig verhindert werden kann. Aus diesem Grund wurden die neuen Wandplatten mit Lüftungsöffnungen versehen, welche einen Feuchtigkeitsaustausch zulassen. Auf die Erneuerung der Wasserzuleitung ins Museum wurde aus Kostengründen definitiv verzichtet. Die Anpassungsarbeiten für den Einbau einer provisorischen Rampe ins Untergeschoss sind abgeschlossen. Zukünftig wird der Transport von schweren Ausstellungsstücken ins Souterrain einfacher und sicherer werden.

Im Garten des Museums wurde die alte Holzkonstruktion mit Sonnen- und Regendach wieder aktiviert. Als Dach wurde eine neue, stabile Blache erworben. Dadurch entfallen die alljährlichen Provisorien mit Plastikbahnen. Am letzten Römertag hat das neue Dach die Feuertaufe mit Bravour bestanden.

Die Verhandlungen mit den zuständigen Stellen beim Kanton Aargau über eine Mietzinsanpassung beim Museum sind am Laufen. Das Gesuch wurde bei der Kantonsarchäologie Aargau eingereicht und der Vorstand ist zuversichtlich, dass eine Einigung erzielt werden kann, welche der Gesellschaft den notwendigen Spielraum offenlässt, das Museum unterhalten zu können und Rückstellungen

für spätere, bauliche Aufgaben zu tätigen. Das Ziel ist eine Anpassung des Mietvertrages auf das Jahr 2015.

Die Anstellungsverträge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Museum hat in der Vergangenheit die GPV unterzeichnet, obwohl der Kanton als Betreiberin des Museums die Löhne bezahlte. Diesem, rechtlich eher fragwürdigen Umstand wurde nun Abhilfe geschaffen. Neuerdings tritt die GPV als Personalverleiher auf und vermietet das Personal an die Kantonsarchäologie. Dadurch kann die GPV eine Vollkostenrechnung inkl. der eigenen Aufwendungen erstellen und diese regelmässig dem Kanton in Rechnung stellen. Dadurch vermindert sich das finanzielle Risiko der GPV auf die effektive Anstellungsdauer der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Museum. Die Lohnbuchhaltung und Abrechnung der Sozialleistungen erfolgt nun über die GPV und die Arbeitsverträge können zukünftig ohne grosse Risiken von der GPV unterzeichnet werden. Der Vorstand ist froh darüber, zusammen mit der Kantonsarchäologie eine solche Lösung gefunden zu haben.

Amphitheater Vindonissa

An dieser Stelle sei wieder einmal erwähnt, dass eine langjährige Vereinbarung zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der GPV besteht. Erstere überträgt der GPV die Aufsichtspflicht über das Amphitheater und die Kontrolle bezüglich des Unterhalts des Ruinenmauerwerks und der Parkanlage. Gleichzeitig werden die Bewilligungen für die Benützung der Anlage ausgestellt. Diese sind koordiniert mit der Gemeinde Windisch, welche auch die Amphiwiese zur Verfügung stellt. Zusammen mit dem örtlichen Betreuerehepaar Sandra und Thomas Sigrist hat sich diese Organisation über viele Jahre gut bewährt. Der Verwalter nimmt automatisch Einsatz im Vorstand der GPV.

Stiftung «Vindonissapark»

Die Stiftung «Vindonissapark» tagte an drei Sitzungen. Besondere Beachtung wurde der Vernetzung der verschiedenen Institutionen geschenkt. Die Möglichkeiten der Stiftung für eine aktive Mithilfe oder eigene Projekte sind jedoch sehr bescheiden. Sie muss sich darauf beschränken, eine Anlaufstelle zu sein für Anliegen der einzelnen Akteure. So konnte beispielsweise die bessere Einbindung der Winzer geklärt werden. Der Stiftungsrat befasste sich auch mit der Aufgabe einer besseren Präsenz der Dachmarke «Vindonissapark» vor Ort. Zur Diskussion stand etwa die Aktivierung der bestehenden Fahnenstandorte von VISIONMITTE, bestückt mit neuen Fahnen vom «Vindonissapark». Diese Standorte liegen ideal an den Ortseingängen von Brugg und Windisch. Die Idee wird zurzeit aber nicht weiterverfolgt. Der amtierende Stiftungsratspräsident Nik Brändli wird auf Ende 2015 zurücktreten.

Vorstand

Im Dezember 2013 endete die Amtsperiode des Gemeindeammanns von Windisch. Aus gesundheitlichen Gründen war es Hanspeter Scheiwiler nicht mehr möglich, für eine weitere Amtsperiode als Gemeinderatsmitglied und Ammann zu kandidieren. Frau Heidi Ammon wurde als neue Frau Gemeindeammann gewählt und hat sich auch bereit erklärt, im Vorstand der GPV als Vertreterin der Gemeinde Windisch Einstitz zu nehmen. Das Vorstandsmitglied Willi Däpp wurde neu in den Stadtrat von Brugg gewählt. Dieser hat ihn als Vertreter der Stadt Brugg im Vorstand der GPV bestätigt.

Einige langjährige Vorstandsmitglieder haben angekündigt, dass sie sich Gedanken machen über einen Rücktritt. Schon heute bekannt ist der definitive Rücktritt unserer Vizepräsidentin, Frau Regula Frei-Stolba, auf Ende 2014. Aus diesem Grund haben wir die Suche intensiv aufgenommen nach neuen Vorstandsmitgliedern. Insbesondere die Wissenschaft und Forschung sollte wieder verstärkt vertreten sein. Ebenso ist uns eine Verbindung zu den Hochschulen von grosser Bedeutung. Es ist dem Vorstand auf Anhieb gelungen, drei neue Persönlichkeiten für die Mitarbeit im Vorstand zu begeistern. Frau Sabine Deschler-Erb, Herr Pirmin Koch und Herr Andrew Lawrence haben sich bereit erklärt, im Vorstand mitzuwirken. Ich danke ihnen für ihre Bereitschaft, am traditionsreichen Haus der GPV mitzubauen und ihre Ideen einzubringen. Ihre Vorstellung und Wahl in den Vorstand erfolgt an der Jahresversammlung 2014.

Gewählter Vorstand 2013/15

Walter Tschudin, Windisch, Präsident
Regula Frei-Stolba, Aarau, Vizepräsidentin
Georg Matter, Brugg, Kantonsarchäologe
Kathi Zimmermann, Windisch, Aktuarin
Urs Widmer, Habsburg, Kassier 1
Markus Rohr, Umiken, Mitglieder, Kassier 2
Daniel Käch, Brugg, Publikationen/Jahresbericht
Thomas von Graffenried, Bern, Archivar
Hanspeter Scheiwiler, Gemeindeammann Windisch
Willi Däpp, Brugg, Vertreter Stadt Brugg

*Der Präsident
Walter Tschudin*

Vindonissa-Museum

Jahresbericht 2013

Personelles

Eine wichtige personelle Veränderung im Jahr 2013 wird die Museumsgeschichte prägen. Am 1. Februar ging nämlich Dr. Elisabeth Bleuer, Kantonsarchäologin und Konservatorin des Vindonissa-Museums, in Pension. Gerade noch rechtzeitig konnte sie eine Meldung des Bundesamtes für Kultur entgegennehmen: Der von ihr 2012 realisierte Museumsführer wurde als eines der 19 schönsten Bücher des Jahres 2012 ausgezeichnet. Der neue Kantonsarchäologe Dr. Georg Matter ist für das Museum kein Unbekannter, hatte er doch mit seiner Firma die neue Ausstellung des Lapidariums realisiert.

Während des Jahres waren Graziella Falone, Judith Hasler und die Aushilfen Ruth Mienert und Charlotte Hunkele im Besucherservice tätig. Gertrud Steif-Seiler übte bis Ende März zusammen mit Urs Gloor und ab April 2013 mit Sandra Heyrman die Aufsicht in den Museumsräumen aus. Eva Oliveira bildete als Nachfolgerin von Ruth Brand zusammen mit Reto Bucher ein erfolgreiches Römertagteam. Reto Bucher, der seit Dezember 2012 als Volontär im Museum arbeitet, übernahm die Funktion des Römertag-Platzchefs. Nach dem Rücktritt des OK-Präsidenten Hugo Schmid blieb diese Stelle vakant. Die Kündigung von Hedi Muntwiler, der langjährigen Buchhalterin von Museum und GPV, auf Ende Dezember gab Anlass, den Umgang mit den Museumsfinanzen für das Folgejahr zu überdenken. Im Verlauf des Jahres zwangen uns finanzielle Gründe, die Öffnungszeiten des Vindonissa-Museums zu reduzieren. Künftig bleibt das Museum am Samstag geschlossen und die Öffnungszeiten am Sonntag beschränken sich auf den Nachmittag.

Veranstaltungen

Auf Wunsch der Abteilung Kultur gestaltete Jörg Blum den Neuauftritt des Römertages in Anlehnung an die Werbeprodukte der Kantonsarchäologie. Dank der Zusammenarbeit mit dem «Legionärspfad» übernahm das Museum Aargau die Werbung für den Römertag. Reto Bucher organisierte die Workshops mit den vielen freiwilligen Mitarbeitenden, plante und gestaltete die Angebote im Areal. Dem OK mit Beat Liechti, Eva Oliveira, Walter Krenn, Michael Melchior, Michel Indrizzi, Rahel Göldi, Roger Brogli und Ruedi Glauser gelang es, in drei Sitzungen den 12. Römertag vorzubereiten.

2013 war die antike Medizin das Spezialthema, welches beim «Legionärspfad» gezeigt wurde. «Wetten wie die Römer» sollte beim Römertag übergreifend wirken und die beiden Schauplätze verbinden. Dasselbe wollten wir mit dem Rätsel der Sphinx erreichen. Das Rätsel war ein Angebot für Smartphone-User, die selber im Internet recherchierten und Fragen beantworten wollten. Solche Nutzer gab es weniger als wir dachten. Wie immer bilde-

ten die Römergruppen den Kern des Römertages. Auch die diversen Workshop-Anbieter trugen massgeblich zum Gelingen des Anlasses bei. Dank dieser breiten Unterstützung, aber auch des guten Wetters wegen konnten wir bei rund 3000 Besuchenden finanziell Rückstellungen machen, die den Einsatz von Reto Bucher als Platzchef für 2014 sichern.

Mit dem Römertag verbunden sind Gegenleistungen bei verschiedenen Museen und Institutionen. Diese begannen am 26. Juni mit einem Vortrag des Schreibenden in *Carnuntum*, «Das römische Vindonissa, Geschichte und neue Konzepte der Vermittlung von Bodendenkmälern». Am 30. Juni nahm ein Museumsteam am Museumsfest in Vallon teil. Das aufbereitete Rätsel der Sphinx stand dort mit grossem Erfolg im Einsatz. Am 2. Juli beschlossen wir, die geplante Kulturnacht Brugg-Windisch auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben. Im Verbund mit dem «Vindonissapark» nahmen das Vindonissa-Museum, das Museum Aargau und der «Legionärspfad» am Römerfest in Augst teil. Den Materialtransport besorgten die Vindonissa-Winzer. Leider lagen wir etwas abseits der grossen Besucherströme. Trotz eines kompakten und guten Angebots – und der 11. Legion im Rücken – verzichteten viele Besucherinnen und Besucher auf einen Abstecher in diesen Teil des Festareals. Das schlechte Wetter und der Regen trugen das Ihrige zu einer verhaltenen Stimmung bei. Am 21./22. September war das Vindonissa-Museum mit einem Stand an der Entdeckungsreise durch 2000 Jahre Medizingeschichte beim «Legionärspfad» und rund um das Kloster Königsfelden vertreten. Wir zeigten originale medizinische Instrumente und warben für die neue Sonderausstellung.

Ausstellungen

Während der Winterzeit präsentieren wir jeweils bis zum Frühling eine Sonderausstellung. Vom 2. November 2012 bis zum 3. März 2013 war dies: «Gefährliches Pflaster. Kriminalität im römischen Reich», eine Koproduktion mit dem Archäologischen Park Xanten, dem Limesmuseum Aalen und dem Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg in Konstanz. Die Veranstaltungen waren gut besucht. Am Donnerstag, 17. Januar 2013, gab es die Veranstaltung «Tod im Museum, mörderisch gute Nachgeschichten». Aargauer Kriminalautorinnen und -autoren lasen aus ihren Werken. Gänsehaut in stilvollem Ambiente mit Susy Schmid, Ursula Reist und Martin Geisenhainer. Mit dem «Tatort Spreitenbach – Archäologische Zeitzeugen sagen aus», wechselten wir am Donnerstag, 31. Januar 2013, zu den neuesten wissenschaftlichen Ergebnissen aus der Steinzeit. Am 21. Februar konnte man Falschgeld in zweistelliger Millionenhöhe im Vindonissa-Museum bewundern. Jürg Balz, Kantonspolizei Aargau, und Markus Peter, Archäologe, stellten Blei und Blüten, Falschgeld aus der Antike und Gegenwart vor. In eine andere Richtung ging das Schauspiel «Die Verurteilung des Lucius H». Ein römischer Prozess mit Max Imfeld, Rechtsanwalt, und einer Gruppe von Freunden. Dieser



Abb. 1: Blick in die Sonderausstellung «Der Arzt, dem alle vertrauen – Medizin in der Römerzeit», die ab dem 25. September 2013 im Vindonissa-Museum gezeigt wurde. Rechts: Der Ausstellungsmacher René Kindlimann beim Fotografieren des Ärztinnengrabes von Vindonissa.

Anlass wurde am Römertag wiederholt und hatte grossen Erfolg bei Jung und Alt. Die Sicherheit im Museum wurde während diesen Abendveranstaltungen übrigens von der Securitas übernommen.

Die Kantonsarchäologie präsentierte am 13. September in der Neufundvitrine mit «Hier ruhen ... Maxsimila und Heuprosinis» erste Ergebnisse der Ausgrabung Brugg-Remigersteig. Zum ersten Mal konnte man hier die Grabbeigaben der beiden Frauen sowie ein Bild des Grabsteins der 40-jährigen Maxsimila und ihrer 10-jährigen Sklavin Heuprosinis betrachten. Der grosse Stellenwert des Grabes eröffnete sich den Besucherinnen und Besuchern besonders beim Betrachten des zugehörigen Films. Die Begeisterung der mitwirkenden Wissenschaftlerinnen und Archäologen ist unmissverständlich.

Auf Wunsch des Stiftungsrates «Vindonissapark» und auf Empfehlung von Thomas Pauli, Direktor Museum Aargau, sowie Rahel Göldi, Leitung «Legionärspfad», übernahm das Vindonissa-Museum eine Ausstellung zur Geschichte der antiken Medizin. «Quoi de neuf, docteur?» war von Veronique Dasen mit ihren Freiburger Studenten und dem Musée Romain in Nyon konzipiert worden. In Brugg läuft die Ausstellung seit dem 25. September 2013 unter dem neuen Titel «Der Arzt, dem alle vertrauen – Medizin in der Römerzeit» (Abb. 1). Ziel war, noch im Oktober 2013 Synergien zum «Legionärspfad» zu schaffen. Nach Bekanntgabe des Jahresthemas 2014 des Museum Aargau («Achtung ansteckend!») wurde die Ausstellung bis September 2014 verlängert. Jeweils am ersten Sonntag im Monat fanden öffentliche Führungen mit dem Archäologen Reto Bucher statt. Zwei Veranstaltungen gingen auf verschiedene Aspekte der römischen Heilkunst ein. «Im Gleichgewicht der Säfte, Aderlass und Transfusion mit Reto Bucher, Archäologe, und Dr. Jörg-Peter Sigle, Arzt», am Donnerstag, 3. Oktober 2013. «Wein. Medizin für alle Fälle. Mit Ärzten, Archäologen und Winzern» war eine ganztägige Veranstaltung am Sonntag, 10. November 2013.

Vermittelte Anlässe	2012	2013
Vindonissa-Führungen/Workshops	165	140
Grabungsführungen	0	4
Rebbergführungen	14	3
Römer-Apérös	16	20
Stadtführungen	66	67
Total	261	234

Abb. 3: In den Jahren 2012 und 2013 vermittelte Anlässe.

Inzwischen wurde die in Brugg entstandene Ausstellung «Überall zu Hause und doch fremd, Römer unterwegs» ab 6. Juni 2013 in Xanten und ab 24. November in Rottweil als letzte Station gezeigt.

Besucherzahlen

Mit der Ausstellung «Gefährliches Pflaster» wurden Anfang Jahr die Besucherzahlen des Vorjahres übertroffen. Aus Interesse am Thema kamen im Januar und Februar 900 Besucherinnen und Besucher ins Museum (Abb. 2). Die Hälfte davon war zum ersten Mal im Vindonissa-Museum. Gemäss Umfrage gefiel ihnen die Ausstellung sehr und die Erwartungen wurden erfüllt oder sogar übertroffen. Beliebtester Besuchstag war der Sonntag, gefolgt vom Samstag. 55% der Besucher – Frauen etwas mehr als Männer, meist im Alter zwischen 40 und

Monat	Kinder	Erwachsene	Total 2013	Total 2012
Januar	114	300	414	501
Februar	120	370	490	332
März	127	289	416	535
April	240	210	450	874
Mai	588	318	906	1194
Juni	410	189	599	925
Juli	193	162	355	514
August	29	180	209	491
September	312	683	995	801
Oktober	226	411	637	432
November	62	249	311	533
Dezember	215	134	349	876
Total	2636	3495	6131	8008
Römertag	1275	1692	2967	3100
Total	3911	5187	9098	11108

Abb. 2: Die Besucherzahlen 2013 und der Vergleich mit jenen von 2012.

65 Jahren – kamen aus anderen Kantonen. Erstmals wurden mehr Menschen über das Internet als über die Berichte in den Zeitungen angesprochen.

Später gingen die Eintritte gegenüber 2012 zurück, ausgenommen im September und Oktober. Eine Zunahme der Besuche vom «Legionärspfad» war in dieser Zeit nicht zu beobachten. Zum Rückgang der Besucherzahlen trugen verschiedene Faktoren bei: Wetter, Raumklima im Museum, Ressourcen, reduzierte Öffnungszeiten, evtl. auch das «Nachzügler-Thema» der neuen Sonderausstellung sowie möglicherweise ein abnehmender Neuheitseffekt des Museums und ein «normaler» Besucherrückgang. Tatsache ist, dass rund 2000 Besucherinnen und Besucher weniger ins Museum kamen. Weiter lässt sich feststellen, dass sich das Verhältnis von Kindern zu Erwachsenen etwas stärker zugunsten der Erwachsenen verschob.

An Vermittlungsanlässen im Museum nahmen 3420 Personen teil, davon nur noch rund ein Drittel Kinder. Damit zeichnet sich eine Tendenz zu einer, zu den Angeboten des «Legionärspfads» komplementären Vermittlungsausrichtung ab. Das Ziel von 250 vermittelten Führungen wurde verfehlt (Abb. 3). Unter den 234 Einheiten befinden sich 67 Stadtführungen. Diese werden ab nächstem Jahr nicht mehr in unserer Statistik erscheinen, da sie in Zukunft von der Tourismus-Infostelle Brugg betreut werden.

Die Brugger Stadtführungen wurden einst von der Galerie Zimmermannhaus und dem Vindonissa-Museum zu einem buchbaren Angebot entwickelt und schon bald regelmässig über den Besucherservice des Vindonissa-Museums vermittelt. In der Zwischenzeit hat der Verein Tourismus Brugg die Verantwortung für die Stadtführungen übernommen. Mit der Delegation der Stadtführungen an die jetzt im Kino Odeon eingerichtete Informationsstelle erreicht man eine grössere Kundennähe.

René Hänggi

Amphitheater *Vindonissa* 2013

Aus betrieblicher Sicht ist im Amphitheater *Vindonissa* wieder der Alltag eingekehrt. Die Sanierungsmassnahmen am Mauerwerk, das Baumpflegewerk und die neuen Infrastrukturbauten haben sich in allen Belangen bewährt. Bei der Jahreskontrolle durch die Verantwortlichen der Kantonsarchäologie Aargau und des Bundesamts für Bauten und Logistik wurden nur sehr kleine Mängel am Mauerwerk festgestellt, welche auf mechanische Einwirkung oder auf den Frost zurückzuführen sind. Diese Schäden wurden durch die Firma Gebr. Sekinger AG, Würenlos, behoben. Beim Osteingang bereiten die sehr steilen Böschungen zur Strasse hin etwas Sorgen. Das Gras wächst nur sehr spärlich an und ein Guckkasten des «Legionärspfades» steht zusätzlich sehr nahe an der Böschung. Dieser wurde nun etwas weiter weg versetzt, und somit hoffen wir, dass sich die Böschung nun gut mit der Grasnarbe verfestigt. Beim Westeingang muss die Abfahrt für die Böschung mit Kleinfahrzeugen noch verbessert werden. Es zeigt sich auch, dass dieser Zugang für Besucher häufig benutzt wird und dadurch die Böschung abgetreten wird. Befestigte Tritte werden hier Abhilfe schaffen.

Die Jugendorganisation Jungwacht und Blauring Windisch nutzte das Amphitheater im Juni als Bühne für ein Open-Air-Kino. Seit 2008 sind die Lilibiggs Kinderkonzerte zu Gast in *Vindonissa*. Dies ist der grösste Liveanlass in der Schweiz für Familien mit Kindern im Alter von drei bis zehn Jahren. Rund 40 000 kleine und grosse Fans besuchen jährlich in zehn Orten in der ganzen Schweiz die Konzerte der Stars der Kinderzimmer wie etwa Schärneföifi, Andrew Bond oder Linard Bardill. Mit dem Amphitheater als Kulisse darf das Konzert von *Vindonissa* sicher zu einem der stimmungsvollsten gezählt werden. Die Reservation für das kommende Jahr ist bereits in Aussicht gestellt worden. Ende Jahr hatte das Katastrophen-Hilfe-Bataillon 34 seine Fahnenabgabe im Amphitheater. Für mich eine echte Herausforderung, wenn der Kommandant aus dem Welschland zu Gast ist und wir uns in zwei Sprachen und unter viel Gelächter unterhalten. Der Anlass ist jedoch bestens verlaufen. Anderntags erhielt ich einen Anruf, die Einheit hätte im Amphitheater das Holz vergessen. Nachdem ich sicher war, dass es sich um Brennholz handelte, stellte ich dem Kommandanten in Aussicht, ich werde mich um die Entsorgung kümmern, damit nicht ein Fahrzeug den weiten Weg zurücklegen müsse. Umso erstaunter war ich, als circa eine Stunde später sich ein Motorfahrer bei mir meldete, er wisse nicht, wo er das Holz abladen müsse. Ich erklärte ihm den Weg ins Unterdorf. Er dürfe das Holz im Vorgarten deponieren. Als ich abends nach Hause kam, erwartete mich eine kleine Überraschung. Es lagen 12 Finnenkerzen aus mächtigen Baumstämmen vor dem Haus. Offensichtlich reichte die Zeit nicht aus, um diese im Amphitheater abzubrennen. So wurde ich Besitzer eines kleinen Brennholzlagers, und den grossen Lastwagenbremskeil, welcher diesmal vergessen ging, habe ich dann im Rekrutierungszentrum abgegeben, mit dem Hinweis Kata Hi Bat 34.

Die traditionelle «Amphiheuete» fand auch dieses Jahr statt unter der Leitung von Sandra und Thomas Sigrist. Dank der Mithilfe weiterer Heuer und Heuerinnen konnte das Gras als Tierfutter verwendet werden. Wir schätzen es ausserordentlich, dass mit der Familie Sigrist nach wie vor der gute Geist im Amphitheater weht und grosser Verlass ist auf den Unterhalt und die Sicherheit auf der Anlage.

*Der Verwalter des Amphitheaters Vindonissa
Walter Tschudin*

Mitgliederbewegung

Bestand 30. Juni 2013	551
Zuwachs	8
Verluste (durch Todesfall 5)	26
Bestand 30. Juni 2014	533
Ehrenmitglieder	3
Lebenslängliche Mitglieder	60
Kollektivmitglieder	39
Einzelmitglieder	410
Studentenmitglieder	21

Zuwachs

Cho Susanne, Zürich
Vietgen Anke, Brunegg
Voser-Stalder Heidi, Hausen
Woodthli Hans, Nussbaumen
Tagmann Matthias, Reinach AG
Melchior Michael, Freiburg/Breisgau
Allemann Martin, Basel
Reuter Stefan, Hausen

Verluste

Todesfälle
Meyenberger Annemarie
Kalt Max
Schmid Alfons
Fellmann Rudolf
Jürgen Rurack

Austritte

21 Einzel- und Kollektivmitglieder

*Markus Rohr
Mitgliederaktuar*

Jahresrechnung 2013

Rechnung 2013

1 a) Vindonissa-Museum: Erfolgsrechnung

	Fr.	Fr.
Gehälter	119 355.20	
Kiosk-Einkauf	14 419.75	
Aktivitäten	17 049.80	
Café/Apéro	12 113.90	
Verwaltung	9 034.29	
Betriebskosten	24 745.55	
Verschiedenes	4 971.10	
Ausstellung	26 686.33	
Werbung	11 404.55	
Eintritte		25 238.50
Kiosk-Verkauf		21 776.81
Café/Apéro		14 751.30
Wanderkiste		1 426.40
Aktivitäten		20 715.00
Verschiedenes		16 464.58
Subventionen Stadt/Kanton		158 000.00
Ertragsüberschuss	18 592.12	
	258 372.59	258 372.59

1 b) Vindonissa-Museum: Bilanz

Kassa	1 916.00	
Post	33 960.80	
Bank	38 781.95	
Transitorische Aktiven	28 394.10	
Ausgleichskonto GPV	5 115.58	
Rückstellung Römtag		36 580.95
Transitorische Passiven		9 460.02
Vermögen		62 127.46
	108 168.43	108 168.43

2 a) Gesellschaft: Erfolgsrechnung

Sachversicherungen	5 889.70	
Zinsaufwand/Kreditkommission	249.85	
Jahresbericht	18 195.05	
Verschiedenes	5 877.70	
Bibliothek	900.89	
Abschreibung Umbau Museum	113 252.00	
Zins Darlehen Stadt Brugg	8 250.00	
Mitgliederbeiträge		17 305.15
Gönnerbeiträge		6 325.45
Beitrag Gemeinde Windisch		8 000.00
Miete Museum Kt. Aargau		120 000.00
Zinsertrag/Wertschriftenertrag		264.12
Aufwandüberschuss		720.47
	152 615.19	152 615.19

Rechnung 2013

2 b) Gesellschaft: Bilanz

Bank
Verrechnungssteuer
Umbau Museum
Bücher GPV
Ausgleichskonto GPV – Museum
Museum
Darlehen Stadt Brugg
Rückstellungen Publikationen
Rückstellung pendente Baukosten
Vereinsvermögen

Fr.	Fr.
270 178.27	
369.18	
820 000.00	
-965.00	
-5 115.58	
1.00	
	1 000 000.00
	24 000.00
	17 440.50
	43 027.37
1 084 467.87	1 084 467.87

Finanzbericht

Museum

Erfreulicherweise konnte der Rückgang der Eintritte aufgehalten werden. Durch die straffe Ausgabenkontrolle und die konsequente Vollkostenrechnung bei Aktivitäten und Apéros konnte ein erfreuliches Resultat erreicht werden. Ab 2014 wird die Museumsrechnung durch den Kanton geführt, damit entfallen unnötige gegenseitige Verrechnungen. Der Römtag wird nur noch in der Bilanz des Museums und nicht mehr in der Erfolgsrechnung erscheinen. Dies gibt dem jeweiligen OK einen grösseren Handlungsspielraum. Dem Museumsteam unter der Leitung von René Hänggi gebührt ein besonderer Dank für den haushälterischen Umgang mit den finanziellen Mitteln.

Gesellschaft

Die GPV konnte auf ein ausgeglichenes Jahr zurückblicken. Durch die verspätete Mahnung der Mitgliederbeiträge fiel diese Einnahme zu tief aus. Der Vorstand bedankt sich bei allen Einzel- und Kollektivmitgliedern, den Behörden des Kantons Aargau, der Stadt Brugg und der Gemeinde Windisch sowie allen anderen Gönner für die grosszügige Unterstützung. Ein spezielles Dankeschön gebührt Hedi Muntwiler. Sie hat jahrelang die Rechnung des Museums und der GPV perfekt geführt und geht mit dem Abschluss der Rechnung 2013 in Pension. Hedi, vielen Dank!

Juni 2014

*Der Kassier
Urs Widmer*

Revisionsbericht

Statutengemäss haben wir die uns vorgelegte Jahresrechnung pro 2013, umfassend die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 und bestehend aus

1. Erfolgsrechnung (Ertragsüberschuss: Fr. 18 592.12) und Bilanz Vindonissa-Museum (Bilanzsumme: Fr. 108 168.43)
2. Erfolgsrechnung (Aufwandüberschuss Fr. 720.47) und Bilanz Gesellschaft (Bilanzsumme: Fr. 1 084 467.87)

geprüft und für richtig befunden.

Die ausgewiesenen Aktiven wurden lückenlos kontrolliert und die Übereinstimmung von Buchhaltung und Abrechnung festgestellt. Ebenso erfolgte eine vollständige Überprüfung von Belegen und Buchhaltung. Gemäss erhaltenen Informationen beruht der starke Rückgang der Mitgliederbeiträge auf einer späteren Mahnung der offenen Rechnungen für die Mitgliederbeiträge. Auf eine Abgrenzung der Positionen (transitorische Buchungen) wurde verzichtet.

Wir empfehlen der Generalversammlung vom 25. Oktober 2014, die Jahresrechnung pro 2013 wie vorgelegt zu genehmigen, unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit an den Kassier und Décharge-Erteilung an den Vorstand.

Brugg, 3. April 2014

*Die Revisoren
Walter Kalt, Windisch
Luciano Passardi, Hausen*

